Pfarrblatt Neuottakring

Nr. 2 - September 2018

www.neuottakring.at



RUF! ZEICHEN



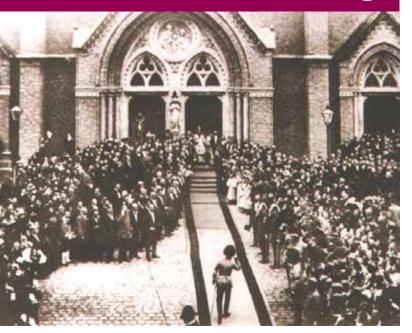
Blick in die Zukunft

120 Jahre existiert unsere Gemeinde rund um unseren "Dom zu Ottakring". Wenn Steine reden könnten: was hätten sie nicht alles erlebt in diesen 120 Jahren? Was hat sich nicht alles gewandelt in Gesellschaft und Kirche in dieser Zeit. Viele Stifternamen sind in den Glasfenstern verewigt. Hoch waren die Spenden in einer so armen Ära. Die Bevölkerung wuchs und zum Zeichen der Stärkung der Familien damals wie heute wurde unsere Kirche der "Hl. Familie" geweiht. Neuottakring war die zweite Pfarrkirche in Ottakring. Aus heutiger Sicht ist sie viel zu groß dimensioniert. Nach Fertigstellung der Kirche umfasste damals aber die Pfarre

45000 Katholiken. Zusätzlich war sie auch Garnisonskirche für die umliegenden Kasernen. Heute wohnen im Pfarrgebiet nur mehr rund 5000 Katholiken. Die Pfarrgrenzen sind natürlich heute andere.

Jetzt kann man den Niedergang der katholischen Kirche bedauern, kann sagen: früher war alles besser. Es war ganz normal, katholisch zu sein. 95 % der Bevölkerung gehörten vor 120 Jahren unserem Glauben an. Der Pfarrer, ein echter Pfarrherr, war der Chef, viele Kapläne unterstützten ihn. Wie hat sich dieses Pfarrerbild gewandelt – und wie wird es sich noch wandeln? (Fortsetzung Seite2)

2 120 Jahre Neuottakring



(Fortsetzung Seite 1) Seit dem 2. Vatikanischen Konzil ist jedem Getauften bewusst gemacht worden: Du bist Werkzeug Gottes und für den Glauben deiner Umgebung zuständig. Und: ohne Gemeinde, ohne Gemeinschaft ist kein Glaube möglich. Höhepunkt unseres Gemeindelebens ist unsere Zusammenkunft im Gottesdienst am Sonntag. Das ist heute nicht (nur) eine Pflicht, der man im Sonntagsstaat beiwohnt sondern ein Fest, das wir gemeinsam feiern und wo sich alle durch aktive Mitarbeit einbringen können. Vielleicht ist auch das ein Grund, warum wir oft Kleidung, in der wir uns wohlfühlen, bevorzugen.

Die Sorge um den/die Nächste/n, den/die Benachteiligte/n, der oder um jene, die in unserer Gesellschaft sonst unter die Räder kommen, ist etwas, das unsere Pfarrgemeinde seit Anfang an im Blick hat. Die Not war in Ottakring schon immer groß!

Unsere Pfarre wird sich weiter wandeln. Es gibt immer weniger Priester, die sich die Leitung einer Pfarre zutrauen. Es gibt noch weniger "Manager Gottes", die sich die Leitung eines Mittelbetriebes einer "Pfarre Neu", einer Pfarre, die drei Mal so groß ist, wie unsere Pfarre jetzt, zutrauen. Besonders schwer ist es, die verschiedenen Traditionen zusammenzuführen. Trotz aller Schwierigkeiten, bin ich froh, in dieser Zeit der freien Entscheidung und nicht im Zwang der Konventionen zu leben.

Ich bin froh in einer Zeit zu leben, in der auf Missbrauch hingeschaut wird, auch auf Machtmissbrauch und seelischen Missbrauch, der in Strukturen wie der Kirche besonders entstehen konnte (und kann). Besonders bin ich froh und voll Hoffnung, dass sich damit etwas zum Guten wandelt. Kirche besteht aus einzelnen Menschen – und die sind fehlbar, das wissen wir selbst leider nur zu gut.

In diesem Sinne lade ich Sie ein: nehmen Sie Ihre Verantwortung als getaufte Christin, als getaufter Christ wahr. Gehen Sie den Weg der Kirche aktiv mit – dann wird mir um die Zukunft unserer Kirche nicht bang. Es ist ein Haus, das Gott gebaut hat.

Happy Birthday, Familienkirche! Auf die nächsten 120 Jahre!

UM

Pfarrjubiläum von NeuottakringGedicht von Hildegard Spitzer anlässlich 90 Jahre Familienkirche

In der Chronik der Pfarre hab' ich gelesen, wie es hier vor 90 Jahren gewesen.

1894 am 16. Mai, da fing es an: der erste Spatenstich wurde getan.

Am 20. Oktober im selben Jahre wurde der Grundstein gelegt für unsere Pfarre.

Kaiser und Kardinal waren erschienen und die Ottakringer feierten mit ihnen.

Dann kamen Jahre des Schaffens, der Sorgen. Aber jedem Dunkel folgt einmal ein Morgen.

Der 6. Oktober 1898 brach an: die feierliche Weihe der Kirche begann.

Schulkinder standen Spalier in Straßen und Gassen, kaum konnte das Gotteshaus die Gläubigen fassen.

Tausende Menschen füllten Kirche und Platz davor, Kardinal und Kaiser Franz Joseph durchschritten das Tor.

Mit Jubel klang der Festtag aus; Gott hat in unserer Mitte ein herrliches Haus!

Schaut auf zu den Fenstern – blau, golden und rot, erzählend vom Leben von Krankheit und Tod!

Schaut auf die Altäre aus Holz gemacht, von Künstlern vor vielen Jahren erdacht!

Sehet die Kanzel inmitten steh'n, die Luster, schmiedeeiserne Gitter – ja, alles ist schön!

Höret der Orgel machtvolles Getön', es brauset hinauf zu den himmlischen Höh'n.

Im Greuel der Kriege standest du da. Gottlob, dass dir kein Leid geschah!

Als oft der Himmel voll feuriger Wolken hing, bliebst du bestehen, Neu-Ottakring.

Drum danken wir heut' mit Gesang und Gebet ihm, unserem Herrn, dass es fest noch steht, und bitten ihn: "Erhalte uns dieses Haus, dass von ihm ströme Liebe und Frieden aus!"

Vorstellungen Kaplan & Diakon

3

Von Brasilien nach Ottakring:

Mit großer Freude komme ich zu euch als Kaplan nach Neuottakring. Mein Name ist **Elautério Conrado da Silva Junior**, geboren am 28. Nov. 1967 in Rosário do Sul/Bundesstaat Rio Grande do Sul, Brasilien. Ich habe drei Geschwister und bin der Älteste von uns vier.

In der HTL lernte ich Buchhaltung, danach besuchte ich vier Jahre die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Ich studierte Philosophie und Theologie an der Kath. Universität Pelotas und an der Franziskanischen Theolog. Fakultät.

Ich habe bisher in verschiedenen pastoralen Bereichen gearbeitet, darunter Kinder- und Jugendpastoral, Seniorenpastoral und HIV/AIDS-Pastoral. Seniorenpastoral hat die Aufgabe, ältere Menschen zu besuchen und Bewusstsein für die Rechte der Betroffenen zu schärfen. Im Mittelpunkt der Kinderpastoral stehen Frauen in der Schwangerschaft und mit Kindern bis zu sechs Jahren. Dabei werden Hausbesuche gemacht und diese mit einem Wortgottesdienst verbunden. Bei den Besuchen wird das Gewicht der Kinder kontrolliert, die Familien bekommen Informationen über Hygiene und es wird eine spezielle Nahrungsmischung aus Mehl und weiteren Produkten zubereitet. Damit wurde vielen Kindern in Brasilien das Leben gerettet. Jugendpastoral richtet sich vor allem an sozial benachteiligte junge Menschen. Wichtig dabei sind Basisgruppen, in denen sie die Möglichkeit finden, Kirche, Familie und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. HIV/ AIDS-Krankenpastoral hat als Schwerpunkte die Prävention und die Begleitung von bereits erkrankten Personen.



Von 2009 bis 2016 arbeitete ich als Pfarrer der St. Petrus-Pfarre in der Stadt Bagé. Die Pfarre hat 14 Gemeinden mit 25.000 Einwohnern in einem Territorium von 100 Quadratkilometern. Von 2009 bis 2012 war ich auch Rektor des diözesanen Heiligtums von Bagé, von 2012 bis 2015 Pastoralkoordinator der Diözese und Bischofsvikar.

In Österreich arbeite ich auch als Seelsorger der portugiesischsprachigen lateinamerikan. Gemeinde in Wien und St. Pölten und als Aushilfspriester im AKH.

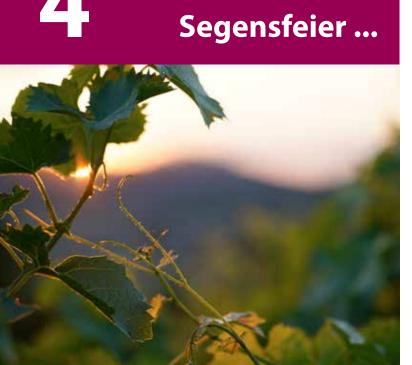
Mein Wunsch ist es, als Seelsorger in den verschiedenen pastoralen Bereichen der Pfarre Neuottakring, besonders in der Fürsorge für die Ärmsten, mitzuwirken und zu helfen.

Neu & doch nicht neu: Gerhard Bollardt

Sehr herzlich aufgenommen haben mich die NeuottakringerInnen, als ich in der Fastenzeit 2018 zu Euch gekommen bin. Und dafür sage ich ein herzliches Dankeschön. Kirche soll Heimat sein – Neuottakring ist auf einem guten Weg dahin. Nach wenigen Monaten fühle ich mich in der Familienkirche zuhause und als Teil der Pfarrfamilie. Ganz neu bin ich übrigens nicht in Neuottakring: In den 80er-Jahren habe ich mit Peter Morawetz, auch er ist jetzt Diakon, das hiesige Präsidium der Legio Mariä aufgebaut. Ein paar Daten aus meinem Leben: Ich bin 66 Jahre alt, gebürtiger Altottakringer und auch dort zuhause. Von Beruf bin ich Journalist, 31 Jahre habe ich im ORF verbracht. Als Wiener mit Wurzeln auch im Burgenland habe ich dort einige Zeit gelebt. Die Ausbildung und Weihe (2012) zum ständigen Diakon habe ich in der Diözese Eisenstadt erhalten. In meinem damaligen Wohnort Unterfrauenhaid war ich in einem Pfarrverband mit vier Gemeinden als Diakon ehrenamtlich tätig, Schwerpunkte waren u. a. die Seelsorge in einem Altenwohnheim und die Betreuung von AsylwerberInnen. Kern- und Ausgangspunkt waren



Deutschkurse – auch jetzt in Wien halte ich Deutschkurse für Asylwerber & -berechtigte, zuletzt in der Pfarre Krim. Was mich an der Familienpfarre besonders beeindruckt, ist die tätige Sorge für die Menschen, Stichwort VITO und Pfarrcaritas. Hier lebt eine Pfarre ihren Namen, hier gibt es keine Fernstehenden (ein ungutes Wort übrigens, denn GOTT steht niemandem fern), hier ist ein Ort zum Ankommen und Bleiben. Dabei möchte ich euch, so weit und so gut es mir möglich ist, unterstützen. Mit euch will ich in der Nachfolge Jesu da sein für Menschen, die uns brauchen.



... für Geschiedene & Wiederverheiratete in der Kirche.

Ihre Sehnsucht nach einer gelingenden Beziehung ist groß, trotz früher erlebter Enttäuschung. Sie haben einen neuen Partner gefunden und lernen wieder zu vertrauen.

Sie und Ihr Partner wünschen sich einen Neubeginn, ein Leben in Frieden und in Fülle. Wie kann das gelingen?

Mit Gott in Ihrer Mitte und der Bitte um seinen Segen.

Uns Menschen steht es nicht zu, zu verurteilen oder zu richten. Gelangen Sie mit Hilfe von vertrauensvollen, seelsorglichen Gesprächen zu einem neuen JA.

Gott schenkt ALLEN seine Liebe und diese Liebe kann niemandem genommen werden. Schon in der Bibel erfahren wir von Personen, die Gott gerade in oder nach einem Scheitern segnet. (Jakob, Abraham, Mose)

Diese Segensfeier ist **keine kirchliche Hochzeit.** Sie findet auch nicht in einer Hl. Messe statt, es gibt kein Eheversprechen, keinen Ringwechsel, keine Zeugen und auch ein Brautkleid ist nicht angebracht. Im Mittelpunkt steht das feierliche Segensgebet für das Paar.

Gerne können sie eine Hochzeitskerze und die Eheringe nach der Segensfeier segnen lassen. Auch steht es Ihnen frei, eine passende Bibelstelle für die Feier auszuwählen. Unsere **Pastoralassistentin Martha Miklós** ist Ihnen bei der liturgischen Planung Ihrer Segensfeier gerne behilflich.

Sie möchten nach Ihrer standesamtlichen Eheschließung in einer Segensfeier in der Kirche um Gottes Segen bitten?

Dann machen Sie einen Termin mit unserem **Pfarrprovisor Lyubomyr Dutka** für ein seelsorgliches Gespräch aus. Im Rahmen dieses Gespräches können Sie gemeinsam mit unserem Pfarrprovisor einen Termin für die Segensfeier planen.

Sagen Sie uns Ihre Meinung



Der Pfarrgemeinderat hat es sich zum Ziel gesetzt, die Gestaltung der Liturgie zu evaluieren. Dabei sollen insbesondere auch die Veränderungen der letzten Jahre im Fokus stehen. Um einen guten Überblick zu erhalten, hoffen wir, dass Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen, um die Fragen zu beantworten.

Beteiligen Sie sich bitte an unserer großen Liturgie- und Pastoralumfrage. Ab 1. Oktober haben Sie die Möglichkeit, an unserer Umfrage teil zu nehmen. Wie geht das?

- Online auf unserer Website http://www.neuottakring.at/Umfrage/LitPastoral/
 Mit dem QR Code kommen Sie direkt auf den Fragebogen.
- In der **Kirche liegen im Befragungszeitraum Fragebögen auf**, die Sie in eine Box einwerfen können / in der Pfarrkanzlei abgeben können.
- Unsere Kanzlei sendet Ihnen natürlich auch gerne einen Fragebogen zu.

Danke für Ihr Mittun! Ihr PGR

... Kindermund Wahrheit kundtut?

Kinder unserer Pfarre sprechen aus, was sie denken // "Lange Nacht der Kirchen":

Die Kinder bekamen nach der Orgelführung eine Kirchenmaus aus Stoff. Da kam ein Mädchen angelaufen und sagte: "Schau, meine Kirchenmaus ist nass." "Ja, warum? Was ist passiert?" Das Mädchen: "Ich habe die Kirchenmaus getauft". Das Kind hatte die Maus im Weihwasserbecken getauft und war ganz glücklich.

In der Jungscharstunde: Wann treffen wir die "Frau Leichnam?" Diese Frage hat uns Begleiterinnen erstaunt und zum Schmunzeln gebracht. Einem unserer Jungscharkinder, 6 Jahre alt, ist bei der Erklärung von "Fronleichnam" das Wort wohl falsch zu Ohren gekommen.

... man mit der Taschenlampe unseren Kirchenraum neu erleben kann?

Unsere Jungscharkinder waren begeistert von dem, was sie alles entdecken konnten, das sie bei Tageslicht einfach übersehen. Aber nicht nur die staunenden Kinderaugen entdeckten Neues, sondern auch der Geruchssinn wurde sensibler und der Duft von Weihrauch und Kerzen wurde als schön – wie es ein Kind ausdrückte – empfunden. Haben Sie sich schon einmal in unserer Kirche genau umgeschaut, unsere prächtige Kanzel genauer betrachtet oder die Türen des Tabernakels? Sie werden staunen wie die Kinder, was Sie alles in unserer Kirche noch nicht entdeckt haben!

... wir heuer zu Fronleichnam eine Station gemeinsam mit der Fronleichnamsprozession der drei Pfarren des Entwicklungsraumes West im Mildepark hatten?

... das Rumpelstilzchen € 2000.- für die "Korbgemeinschaft – Hilfe für Syrien" erspielt hat?

Unsere Theatergruppe hat mit dem Stück "Rumpelstilzchen" nicht nur Menschen unserer Pfarre erfreut, sondern mit ihrem Einsatz diesen beträchtlichen Betrag erspielt, der beim Sommerfest am 16. Juni 2018 dem melkitischen Priester aus Damaskus, Dr. Hanna Ghoneim, der mit uns Gottesdienst feierte, feierlich überreicht wurde.

P. Gonheim legte uns auch ans Herz, mit Ermutigung und Unterstützung dabei zu helfen, dass die syrischen Christen in ihrer Heimat bleiben können und ihren Auftrag im Sinne Christi für die notleidenden Menschen erfüllen können.

... die Pfarren des Dekanats heuer wieder bei "Wir in Ottakring und Penzing" bei der U3 Enstelle vertreten waren?

Wussten Sie dass ...











6 Pfarrnachrichten Inserate

Taufen

Alexander | Celina Santina | Dante Luis Marc | Bruno | Maximilian | Lionel | Victoria

Ehejubiläen

Catherine KYRAL-PALKOVICS u. Andreas PALKOVICS (10)
Zaklina u. Darijo LISNJIC (15)
Maria u. Helmut MAGER (50)
Elfriede u. Johann MIKULKA (55)
Elisabeth u. Karl HAGEMAYER (55)
Franziska u. Franz BABICKY (55)
Helga u. Walfried ZEILINGER (60)

Verstorbene

Elisabeth WITEK (64 J.) Friedrich REGNER (70 J.)
Marie PÖSCHKO (85 J.) Gertrude WÖGINGER-MANG (95 J.)
Herta BRESOVICH (85 J.) Maria SCHWINGHAMMER (88 J.)
Leopold SEIDELMANN (91 J.) Leopoldine STEFFAN (75 J.)
Rosa MICK (91 J.) Margaretha WISOWSKY (93 J.) Veronika ZENS (63 J.) Alfred MEISTER (72 J.) Alexander HORVAT (67 J.)
Albert LEEB (87 J.) Franz PROHASKA (88 J.) Maria BOUDA (88 J.)
Luzia LEEB (86 J.) Maximilian HÄNSLER (76 J.) Anneliese
SCHRANZ (74 J.) Erich POLASCHEK (85 J.) Anna NICPONSKY (84 J.) Erich KRONBICHLER (83 J.) Margarete JIRKU (76 J.) Edith
BOLEBRUCH (92 J.) Hilda MARKL (70 J.) Elisabeth SUCHOVSKY (92 J.) Maria NOWAK (90 J.) Susanne RUMAN (90 J.) Erika BINDER (78 J.) Otto BAUMGARTNER (94 J.) Fritz AMBERGER (73 J.)
Erich SCHWARZ (80 J.) Melanie GREINER (93 J.)

Wir beten für sie und wissen uns mit ihnen verbunden!

BLEIBEN SIE GESUND

Alexandria u. Johann SCHUCH (70)



Apotheke am Schuhmeierplatz 16., Schuhmeierplatz 14 • Tel.: 486 33 74 •

Thalia-Apotheke 16., Thaliastraße 1 • Tel.: 492 08 92 • Richard Wagner
Apotheke

16., Thaliastraße 62
• Tel.: 486 42 17 •

www.ihreanotheken.at



Heuriger Herrgott aus Sta' Mi-Sa von 15:00-23:00

NEU: So 12:00-22:00

1160 Wien, Speckbachergasse 14 Tel. & Fax 01/486 02 30 www.herrgottaussta.com

Autohaus Wiesinger

16, Ottakringerstr. 112,01/489 16 16 www.wiesinger.autohaus.at Ihr Servicebetrieb.....









Gasthaus

Ottakringer Stub'n

Ganztägig warme Küche

Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr 1160 Wien Sa. 9-14 Uhr Tel.: (01) 486 21 82

rel ster der



Ottakringerstraße 147

Tel.: 01 924 75 12 www.mailingprinting.at

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at



Kindergarten

Unser Kindergarten (Rückertg. 5) hat noch Plätze für 3-6jährige frei! Bei Interesse bitte: 0664 88680591







486 11 51 Telefon www.moebel-princl.at Info@moebel-princl.at 1160 Wien, Wilhelminenstraße 27 WIR WISSEN WIE

Tischlerei Wohnstudio



Thaliastraße 61 1160 Wien

Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr (01)769 00 00

September

30. 9:30 Uhr Festmesse "25 Jahre Vito"

Oktober

- 3. 19:15-20:15 Uhr Bibelrunde mit Dr. Franz Koller: "Die Botschaft der Sonntagslesungen"
- 4. 16:30-18:00 Uhr Anmeldung zur Erstkommunion- und Firmvorbereitung
- 7. 120. Kirchweihfest, Erntedank;

9:30 Uhr Festmesse; anschließend Frühschoppen vor der Kirche, keine 11 Uhr Messe Monatssammlung zur Darlehensrückzahlung

- 9. 20:00 Uhr Spätmesse im Pfarrheim Rückertgasse
- 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse im Pfarrheim16:30-18:00 Uhr Anmeldung zur Erstkommunion- undFirmvorbereitung
- 14. 9:30 Uhr Messe mit Frau Becka von Missio
- 15. 19:30 Uhr Vortrag Mag. Oliver Achilles: "6. Vaterunser-Bitte" im Pfarrheim
- 17. 19:00 Uhr Erstkommunion-Elternabend im Pfarrsaal
- 18. 19:00 Uhr Firm-Informationsabend im Pfarrsaal
- 30. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim

November

- Allerheiligen: Hl. Messen wie an Sonntagen
 11:00 Uhr Messe mit Kirchenchor "Kleine Festmesse" v.
 E. Tittel u. "Justorum animae" v. Antonio Salieri
 15:00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof Ottakring
- 2. Allerseelen, 18:30 Uhr Messe für alle Verstorbenen
- 4. Monatssammlung
- 5. 19:30 Uhr Vortrag Mag. Oliver Achilles: "Die Offenbarung des Johannes"
- 6. 19:15 Uhr Dialog 16 in der Familienkapelle
- 7. 19:15 Uhr Bibelrunde mit Dr. Franz Koller
- 8. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse im Pfarrheim
- 10. 9:30-12:00 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung 16:00-19:30 Uhr Firmvorbereitung
- 13. 20:00 Uhr Spätmesse im Pfarrheim
- 14. 19:15 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung
- 17. 9:00-15:00 Uhr "Aktion Kilo" bei den Merkurmärkten Spetterbrücke und Julius Meinl-Gasse
- **18.** "Elisabethsammlung" für die Caritas-Inlandshilfe
- 25. Christkönigssonntag

9:30 Uhr Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten

- 11:00 Uhr Messe mit dem Kirchenchor "Messe brevis" v. Hans Bauernfeind
- 27. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim
- 28. 15:00-18:00 Uhr Adventkranzwinden im Pfarrheim

Termine Gottesdienstzeiten



Gottesdienstzeiten

Täglich um 18:30 Uhr (Wochentag Familienkap. /Eingang Wattg.) Samstag und vor Feiertagen: 18:30 Uhr Vorabendmesse Sonn- und Feiertag: 9:30, 11:00 und 18:30 Uhr

Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe, 1. Samstag im Monat nach der Messe Donnerstag 19:15 bis 19:30 Uhr

Rosenkranz: täglich 17:50 Uhr

Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 - 19:30 Uhr

Pfarrbüro: Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch 16:30 – 18:00 Uhr **Telefon: 01/486 22 57**

Bankverbindung: Unicredit BankAustria

BIC: BKAUATWW

IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302

Anmeldung

Erstkommunion- & Firmvorbereitung

Do, 4. Okt. 2018 oder Do, 11. Okt. 2018 zwischen 16.30 – 18.00 in der Pfarrkanzlei

- @ Erstkommunion: Ihr Kind ist 7 Jahre alt od. schon älter und Sie möchten Ihr Kind zur Erstkommunionsvorbereitung anmelden, dann bringen Sie bitte den Taufschein Ihres Kindes und € 25.- (Materialbeitrag) zur Anmeldung mit.
- @ Firmung: Für alle, die im Jahr der Firmung 14 Jahre alt werden od. schon älter sind und sich gerne firmen lassen möchten. Bring bitte deinen Taufschein und € 25.- (Materialbeitrag) zur Anmeldung mit.

Standpunkt

st es Ihnen auch schon passiert, im Supermarkt steht jemand vor Ihnen, der die einzelnen Cent aus dem Börserl raussucht.

Es sind oft ältere Menschen, Sie wirken gepflegt und unauffällig. Bei genauerer Betrachtung sieht man aber, dass die Kleidung zwar von guter Qualität ist, aber doch schon leichte Spuren des Verfalls aufweist.

Oder Eltern lassen Kinder nicht

bei außerschulischen Aktivitäten mittun. Das ist nicht immer ein Zeichen von Nichtwollen, nein, oftmals auch ein Zeichen von Nichtkönnen.





Für immer bleiben: Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei. Am größten aber ist die Liebe". (Kor. 13.13).

Der Glaube an Gott ist für Viele ein schwieriges Thema. Selbstverständlich, jeder glaubt anders. Den Glauben kann man nicht abmessen, ob groß oder klein. Er bleibt für jeden und für jede ein authentischer Maßstab des eigenen Vertrauens an Gott. Auch

Zweifel und Enttäuschungen haben im Glauben ihren Platz. Denn das Leben und die Welt und alles, was auf ihr lebt, ist unserem Glauben nach von Gott ausgegangen. Darum ist jeder Christ mit den Fragen seines Glaubens konfrontiert, aufgrund bestimmter Umstände seines Lebens.

An zentralen Stellen des christlichen Lebens bleibt der Satz. dass Gott mich nicht aufgibt – auch wenn ich eine Sünde (Trennung von Gott) begangen habe. Er steht mir zur Seite und hilft mir Mut zu gewinnen. Er traut mir Umkehr zu und

Armut ist leise

Wie aufmerksam sind wir, wir als Christen, wir als Gemeinde, was sich in unserem Umfeld tut. Ist es nicht manchmal einfacher, das mit naja wunderlich oder naja, die werden schon sehen, wie es mit den Kindern weitergeht, abzutun. Es ist nicht einfach, auf diese Menschen zuzugehen, und nein, ich weiß auch keinen wirklich guten und wirksamen Rat. Aber vielleicht ein kleiner Fingerzeig in unserer Gemeinde an alle, denen es nicht so gut geht.

Eine Möglichkeit wäre, die Aufgaben unserer Pfarrcaritas vermehrt bekannt zu machen. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass sich dort niemand rechtfertigen muss. Es wird nicht gerichtet oder bewertet, nein, es wird einfach geholfen. Die zweite viel schwerere Möglichkeit ist zu versuchen, diesen Menschen mit Freundschaft zu begegnen. Sie in die Gemeinschaft einzubeziehen, sodass sich ein Austausch wie in einer Familie ergibt. Leichter gesagt als getan, aber oft genügt als Beginn ein Lächeln, ein freundliches Wort und ein offenes Ohr.

In diesem Sinne hören wir auf die leise Armut und leben wir in der Nachfolge Christi.

Sylvia Kieberger,

Mitglied in Vinzenz Verein und Pfarrcaritas

Österreichische POST AG | GZ 02Z031339 S Pfarre Neuottakring, Familienplatz 8, 1160 Wien Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Glaube, Hoffnung, Liebe

schickt mir Menschen, die mir mit Hilfe entgegenkommen. Der Glaube an Gott hilft jedem Menschen zuerst die Orientierung und den Halt seines Lebens zu erkennen und die menschliche Würde anzunehmen, sowohl die eigene, als auch die Würde des Nächsten. Jesus Christus weist uns immer auf Gott Vater hin. In Ihm ist die Fülle des Lebens für alles, was lebt, vor allem für Menschen. (vgl. Joh. 10, 10). Gott hat in Seiner Weisheit unzählige Wege und "Entwicklungsprozesse" geplant und lässt die Menschen daran teilhaben (vgl. 1 Kor. 6.9). Denn der Glaube sagt, jeder Mensch ist wertvoll und wichtig. (Psalm 139,13)

Im Glauben weiß ich, dass Gott mich und jeden Menschen ganz persönlich liebt. Die Liebe ist der Hauptpunkt der menschlichen Existenz: "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben." (Joh. 3,16)

Die Liebe Gottes und die christliche Liebe zu einander (Agape) schafft Vergebung, Einheit und Frieden unter den Menschen. Gott ist die Quelle der Liebe.

Lyutonyr Dutka

Lyubomyr Dutka Pfarrprovisor